

Neuwahlen in der Bundesärztekammer

Der 122. Deutsche Ärztetag (DÄT) hat in Münster einen neuen Präsidenten, zwei Vizepräsidentinnen sowie zwei weitere Vorstandsmitglieder gewählt.



Das ist der neue Vorstand der Bundesärztekammer. In der ersten Reihe (v. li.): Dr. Ellen Lundershausen (links außen), in der Bildmitte Dr. Heidrun Gitter, dahinter Dr. Susanne Johna, vorne Dr. Gerald Quitterer, Dr. Klaus Reinhardt und Privatdozent Dr. Peter Bobbert (rechts außen).

Präsident

Der 122. DÄT hat in Münster Dr. Klaus Reinhardt zum neuen Präsidenten der Bundesärztekammer (BÄK) gewählt. Der 59-jährige Facharzt für Allgemeinmedizin tritt damit die Nachfolge von Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery an, der nach acht Jahren als Präsident der BÄK nicht mehr für dieses Amt kandidierte. Reinhardt ist seit 25 Jahren als Facharzt für Allgemeinmedizin niedergelassen. Seit acht Jahren ist er Vorsitzender des Hartmannbundes, seit vier Jahren Vorstandsmitglied der BÄK und dort seit 2016 Vorsitzender des Ausschusses Gebührenordnung. Reinhardt konnte sich im dritten Wahlgang mit 124 zu 121 Stimmen gegen seine Mitbewerberin aus dem BÄK-Vorstand, Dr. Martina Wenker, Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen, durchsetzen. Der neue Präsident sagte in seiner Vorstellungsrede: „Die härteste politische Währung ist die Glaubwürdigkeit. Als Hausarzt bin ich ganz konkret konfrontiert mit den Problemen, die es berufspolitisch anzupacken gilt“. Seine Verbandstätigkeit eröffne ihm darüber hinaus

auch einen intensiven Blick in den Berufsalltag der Kolleginnen und Kollegen in der Klinik, gerade auch auf die Situation des ärztlichen Nachwuchses. Reinhardt forderte die Ärzteschaft zur Geschlossenheit auf. „Im Gesundheitswesen ist der Kulturwandel im vollen Gang. Wenn wir diesen Wandel gestalten wollen, muss sich die Ärzteschaft auf die verbindenden Elemente besinnen und eine intelligente Vorwärtsstrategie entwickeln“, so sein Appell. Dabei komme der ärztlichen Selbstverwaltung eine wichtige Funktion zu. „Wir dürfen die Selbstverwaltung nicht zur Auftragsverwaltung des Staates verkommen lassen. Die Herausforderungen für unser Gesundheitswesen sind einfach zu groß, als dass wir sie der Politik allein überlassen können“, erklärte Reinhardt nach der Wahl.

Vizepräsidentinnen

Auch die bisherigen BÄK-Vizepräsidenten, Dr. Max Kaplan und Dr. Martina Wenker, stellten sich nicht mehr als Vizes zur Wahl. Zwei Ärztinnen wurden zu neuen Vizepräsidentinnen der

BÄK gewählt: Dr. Heidrun Gitter, Fachärztin für Kinderchirurgie und Präsidentin der Ärztekammer Bremen, und Dr. Ellen Lundershausen, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Präsidentin der Landesärztekammer Thüringen.

Weitere Vorstandssitze

Besetzt wurden auch zwei weitere Sitze im Vorstand der BÄK. Einen Sitz erhielt Dr. Susanne Johna, Fachärztin für Innere Medizin und Präsidiumsmitglied der Landesärztekammer Hessen, die bereits seit 2016 im Vorstand der BÄK vertreten ist. Der zweite Sitz ging an Privatdozent Dr. Peter Bobbert, Facharzt für Innere Medizin und Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Berlin. Das scheidende Präsidium wurde mit Standing Ovations verabschiedet.

Einen ausführlichen Bericht über den 122. Deutschen Ärztetag in Münster lesen Sie in der Juli/August-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Jodok Müller und Dagmar Nedbal (BLÄK)